

## Ruineneidechse *Podarcis sicula*



**Merkmale:** Recht großwüchsige, kräftige Eidechse mit länglichem, flachem Kopf sowie langem, dünn auslaufendem Schwanz. Die Färbung des Rückens ist

grau, hellbräunlich, oliv oder leuchtend grün. In Rückenmitte verläuft häufig eine im Nacken beginnende, schmale, braune Binde, die schwärzlich gefleckt ist und sich oft bis auf die Schwanzwurzel erstreckt. Die Rückenmitte kann beiderseits von hellen und dunklen Flecken begrenzt sein, und die grauen oder bräunlichen, gefleckten oder genetzten Flanken tragen weißliche, gelbliche und grüne Flecken. Oft ist die grüne Färbung auf dem hinteren Körperabschnitt verblaßt oder bräunlich ausgebildet. Häufig treten Tiere mit kontrastreicher, schwarzer Netzzeichnung, seltener fast zeichnungslose blaßolivfarbene Individuen auf. Die Weibchen haben auf mehr bräunlicher oder olivgrüner Grundfärbung eine mattere Fleckenzeichnung, aber deutlichere Längsstreifen. Der Bauch ist weißlich, gelblich, grünlich oder rötlich, bei der Unterart *P. s. klemmeri* sogar blau. Gesamtlänge 250 mm.

**Verbreitung:** Korsika, Sardinien, Elba, Tyrrhenis-Inseln, Italien, Sizilien, Jugoslawien von Istrien bis Dubrovnik mit vorgelagerter Inselwelt sowie die europäische Türkei; eingebürgert auf Menorca, in Südspanien und sogar in den USA (Philadelphia).

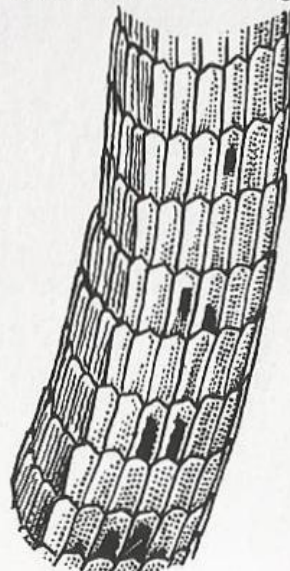
**Lebensraum:** Die sehr bewegliche Ruineneidechse zeigt bezüglich ihrer Lebensraumsprüche eine erstaunliche Anpassungsfähigkeit. Sie kommt in der Ebene vor, lebt im Hügelland und steigt im Gebirge bis 1800 m Höhe empor. Sie besiedelt vegetationsreiche Geröllhänge ebenso wie grasiges, staudenbewachsenes, ebenes Gelände. Besonders zahlreich kommt sie im Siedlungsbereich des Menschen vor, wo sie an Straßenrändern, zwischen landwirtschaftlichen Nutzflächen, an Legesteinmauern und sogar in Ortschaften auf Grünflächen anzutreffen ist.

**Lebensweise:** Eine vorwiegend am Boden lebende Eidechse, die sich aber häufig an

Mauerwerk, felsigen Straßeneinschnitten und auf Legesteinmauern aufhält. Obwohl sie generell streitsüchtig ist, besiedelt sie besonders günstige Plätze – wie Abfalldeponien – oft in großer Zahl. Sie nutzt dann den Wohlstandsmüll als Lebensraum, versteckt sich bei Gefahr in leeren Konservendosen und stellt den vom Unrat angelockten Insekten nach. In klimatisch besonders günstigen Bereichen unterbricht sie ihre Winterruhe bei schönem Wetter, kommt dann aus ihrem Versteck hervor und sonnt sich ausgiebig. Sie kann als Kulturfolger gelten und besetzt neue, günstige Lebensräume sehr schnell. Oft kommt sie gemeinsam mit der Adriatischen Mauereidechse und der Pracht-Kieidechse vor.

**Nahrung:** Insekten, Würmer, Spinnen und Raupen.

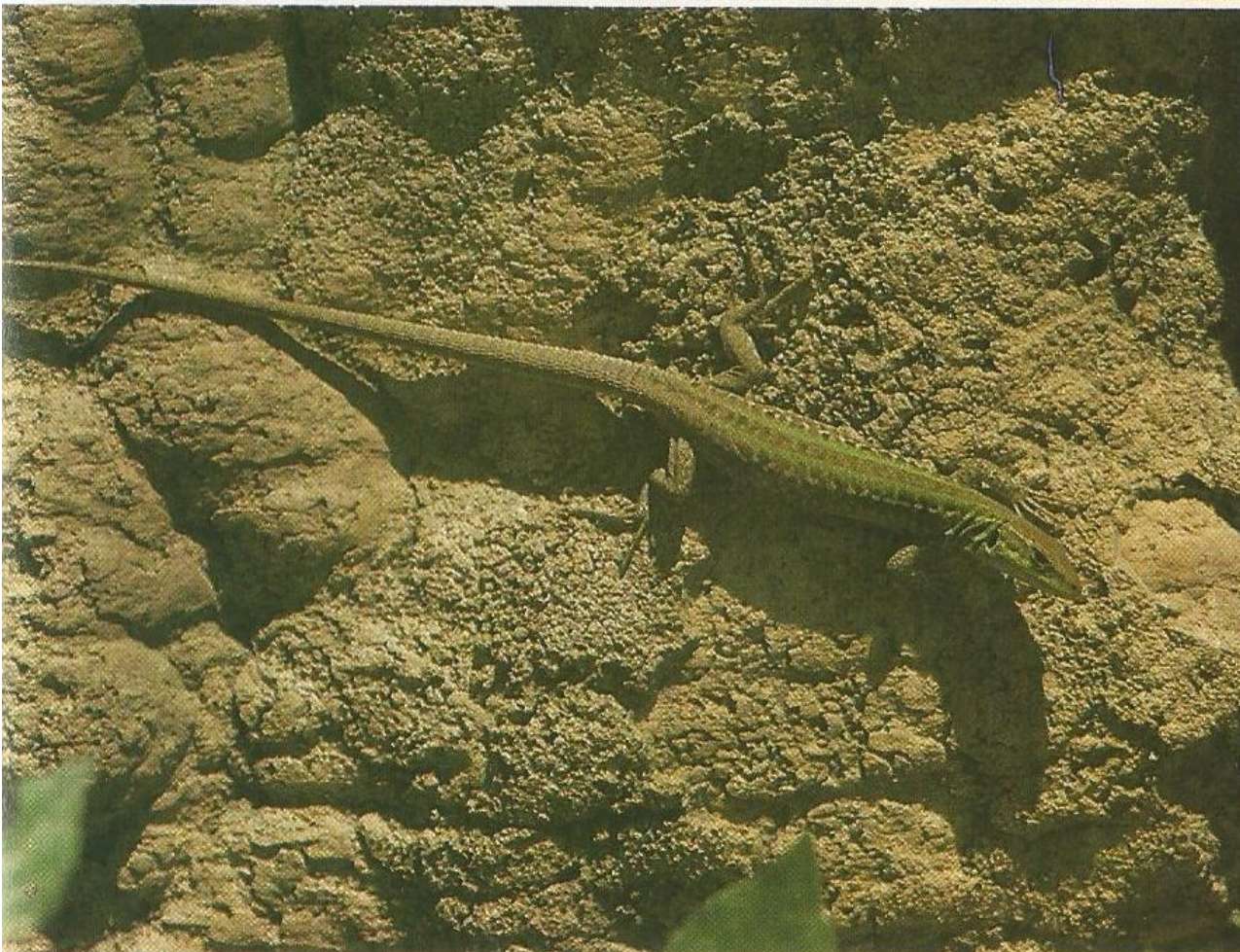
**Allgemeines:** Von der Ruineneidechse existieren ungefähr 40 Unterarten, die sich im Freileben vor allem gestaltlich und farblich voneinander unterscheiden lassen. Eine bekannte und auffällige Rasse ist *P. s. coerulea* von den Faraglioni-Felsen bei Capri; sie ist oberseits schwarzblau und hat einen blauen Bauch. Der Wissenschaft ist sie seit 1872 bekannt. Dort, wo der Ruineneidechse keinerlei Gefahr vom Menschen droht, kann sie ihre Scheu innerhalb kurzer Zeit gänzlich verlieren. So kann man diese hübsche Eidechse in süditalienischen, ländlichen Gartencafés häufig dabei beobachten, wie sie an den steinigen Balustraden umherhuscht und sich nicht selten sogar bis auf die Tische wagt, um dort Kuchenkrümel



zu probieren und den von den Süßigkeiten angelockten Insekten nachzustellen. Die Art zählt seit jeher zu den beliebtesten Pfleglingen im Eidechsenterarium. Sie wurde wiederholt von Terrariern bei uns ausgesetzt, konnte sich aber nirgendwo längere Zeit halten.

Schwanzbeschuppung

♂



♀